

ten bey mir verspührt; und da überdeme in meinen Diensten vielfältig mit Theatralischen Kleidern umgegangen / und mir in selbigen einige Käntruis erworben habe / mich unterstanden / bey meiner vielfältigen Arbeit / aus dem Ovidio, und andern Heydnischen Büchern einen Auszug zu machen / und die Heydnische Bergötter- und Verwandlungen in Theatralischen Masquen und Kleidern vorzustellen / und nicht so wohl darauf gesehen / gelehrte Geister und berühmte Künstler zu belustigen / als vielmehr ungelehrten / gemeinen und denen / die mit Masquen- Kleidern und zu dergleichen gehörigen Arbeit umgehen müssen / eine Erleichterung zu geben / und die Invention desto leichter zu machen.

Gleich wie nun Eure Hoch- Fürstl. Durchlauchtigkeit sich meine Einfalt bereits schon ehe gefallen lassen, und selbiger öffters gütig nachgesehen / so verspreche mir um desto getroster von meiner geringen doch wohl gemeinten Arbeit / Dero gnädigstes Urtheil / und halte selbige zu samt der aufgewandten Zeit und Kosten mehr als zu wohl angewandt / wann gegenwärtig einfältig eröffneter Masquen- Saal / sich unter Eure Hoch- Fürstl. Durchlaucht gnädigsten Schutz der Welt öffentlich zeigen / und von derselben einen geneigten Beyfall versprechen darff. Vor welche verhoffte Gnade meinen unterthänigsten Dank erstatte / und gehorsamst bitte mich in Dero Hoch- Fürstl. Gnade allezeit mildist zu erhalten / in der ich mit allen unterthänigsten Respekt zu ersterben begehre

Durchlauchtigster Fürst,
gnädigster Fürst und Herr,

Euer Hoch- Fürstl. Durchl.

unterthänigst- gehorsamster Knecht

Johann Meßelreuter /

Sammer- Diener und Küst-
Cämmerer.